
Fakultät Handel und Soziale Arbeit

Modulhandbuch für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) – PO 2024

Stand: 31.08.2023

Inhalt

1	Qualifikationsziele des Studiengangs Soziale Arbeit	4
2	Veranstaltungsformate	4
3	Teilnahmevoraussetzungen und Vergabe von Leistungspunkten	5
4	Modulbeschreibungen	6
	M1 Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften	6
	M2 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	8
	M3 Humanwissenschaftliche Grundlagen	10
	M4 Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen	12
	M5 Recht I	15
	M6 Orientierungspraktikum	19
	M7 Geschichte und Strukturen der Sozialen Arbeit	21
	M8 Psychosoziale und gesundheitliche Hilfen über die Lebensspanne	23
	M9 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	25
	M10 Professionelles Handeln I	28
	M11 Recht II	31
	M12 Professionalisierungsdiskurse	34
	M13 Gender, Diversity, Interkulturalität	36
	M14 Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit	39
	M15 Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen	43
	M16 Digitalisierung	45
	M17 Sozialraumorientierung	47
	M18 Projektmanagement	49
	M19 Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	51
	M20 Intervention und Beratung I	53
	M21 Bildung und Prävention 1	55
	M22 Wahlpflichtfach I	59
	M23 Wahlpflichtfach II	61
	M24 Strukturwandel Sozialer Dienste	63
	M25 Praxisphase	65
	M26 Administration und Organisation	68
	M27 Professionelles Handeln II	70
	M28 Intervention und Beratung II	72
	M29 Bildung und Prävention II	74

M30 Praxisprojekt	77
M31 Aktuelle Fachdiskurse	79
M31 Transformation, Innovation und Transdisziplinarität	81
M33 Wahlpflichtfach III	83
M34 Wahlpflichtfach IV	85
M35 Bachelorarbeit mit Kolloquium	87

1 Qualifikationsziele des Studiengangs Soziale Arbeit

Studierende werden zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt und entwickeln Kriterien für die Beurteilung akademischer Wissensbestände und Diskurse. Das Bachelor-Programm ‚Soziale Arbeit‘ stellt sicher, dass disziplinäre Wissensbestände, interdisziplinäre Fragestellungen und transdisziplinäre Problemorientierungen vorgestellt werden, dass Studierende grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und ein grundlegendes (Selbst-)Verständnis akademischen Arbeitens verinnerlichen. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kennen grundlegende Techniken und Verfahren quantitativer wie qualitativer Sozialforschung, können diese beurteilen, anwenden und mit Fragestellungen Sozialer Arbeit verknüpfen.

Die Studierenden werden beruflich befähigt. Im Studiengang werden grundlegende Dimensionen sozialpädagogischen bzw. sozialarbeiterischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens sachreflexiv, selbstreflexiv und handlungsermächtigend vermittelt. Ein professioneller Habitus wird angeleitet. Studierende kennen Berufsbilder, Berufsfelder und grundlegende Berufs- und Handlungsorientierungen professionell betriebener Sozialer Arbeit. Sie erlangen fall-, gruppen- und raumbezogene Methodenkompetenzen und können professionelle Handlungsorientierungen entwickeln sowie problematisieren. Auf der Grundlage handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Wissensbestände sind sie in der Lage, ausgewählte typische Fälle in ihrer Komplexität zu erkennen, zu analysieren, zu bearbeiten und fachlich angemessene Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Studierenden werden dabei unterstützt, einen professionellen Habitus zu entwickeln. Im Studienprogramm werden historische und systematische Wissensbestände, ethische Problematisierungen und professionelle Handlungsformen und -standards vermittelt, welche die Entwicklung einer professionellen Welt- wie Selbstreflexion fördern. Im Rahmen von Selbst- und Fallreflexionen erlangen Studierende Kompetenzen der Professionalitäts- und Qualitätssicherung, welche insgesamt integrativ die professionelle Persönlichkeitsentwicklung begünstigen. Die Studierenden setzen sich mit ethisch-philosophischen Fragen und Grundlagen praktischen Sollens auseinander, was ihnen dabei hilft, eine professionelle Haltung und Reflexionskompetenz hinsichtlich einer Einschätzung der Konsequenzen ihres Handelns zu erlangen.

Die Studierenden werden dazu aufgerufen, Soziale Arbeit als Fach und sich selbst als fachlich tätige Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Verflochtenheit sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Strukturen und Prozesse zu begreifen. Das Studienprogramm eröffnet den Studierenden transdisziplinär die Teilhabe an zivilgesellschaftlich relevanten Diskussionen und Praktiken im gesamten Rahmen sozialen Handelns. Über die diskursive Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen, die kritische Reflexion wie die praktische Anwendung von Konzepten und die berufspraktische Erfahrung der funktionalen Verflochtenheit gesellschaftlicher Um- und Zustände erfahren sich die Studierenden in ihrer (professionellen) Persönlichkeit und Individualität als Teil von Gesellschaft und Sozialität.

2 Veranstaltungsformate

Innerhalb von Modulen werden unterschiedliche **Lehrveranstaltungsformate** angeboten. Diese sind üblicherweise:

Vorlesungen

-> systematisieren theoretische und empirische Wissensbestände. In Ihnen führen Lehrpersonen der Hochschullehrergruppe in Forschungsstände ein und stellen größere fachliche Zusammenhänge dar und her; Vorlesungen können mit Übungen und/oder Tutorien verknüpft sein.

Seminare

-> Lehrveranstaltungen, die wesentlich durch das gemeinsame Lernen und die gemeinsame Diskussion unter aktiver Beteiligung und Verantwortung der Studierenden für ihren eigenen Lernerfolg geprägt sind

und der intensiven Einarbeitung in ein Thema dienen. Seminare können auch der Durchführung forschungs- oder praxisorientierter Projekte dienen sowie praktische Anteile umfassen.

Übungen

-> Veranstaltungen, in denen vor allem Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt sowie Anwendungen eingeübt werden.

Exkursionen

-> beinhalten die fachliche Beschäftigung mit Gegenständen, Theorien und Methoden des Faches durch konkrete orts-, raum- oder objektbezogene Betrachtungen, die mit den Modul Inhalten in einem unmittelbaren Zusammenhang stehen.

Kolloquien

-> dienen der Vorstellung laufender Forschungs-, Entwicklungs- und Transferarbeiten von Studierenden im Kontext fachlicher Reflexion mit Lehrenden und Studierenden.

Projekte

-> dienen der Durchführung praktischer, empirischer und theoretischer Arbeiten. Problemstellungen werden im Team bearbeitet, dokumentiert, präsentiert und reflektiert. Projekte können sowohl professi- ons- als auch wissenschaftsorientiert ausgerichtet sein.

3 Teilnahmevoraussetzungen und Vergabe von Leistungspunkten

Für die Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen sind keine Voraussetzungen zu erfüllen. Um in den Modulen ab dem dritten Semester an den Prüfungen teilnehmen zu können, sind mindestens 45 LP aus den Modulprüfungen der ersten beiden Semester vorzuweisen (vgl. BPO Soziale Arbeit, §13 Abs. 2 Satz 1). Für das Absolvieren der Praxisphase müssen alle Modulprüfungen der ersten beiden Semester bestanden sein (vgl. BPO Soziale Arbeit, §13 Abs. 2 Satz 2).

Sofern in Anlage 1 zur BPO Soziale Arbeit bzw. im Modulhandbuch nicht anders geregelt, ist für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten das erfolgreiche Bestehen einer Prüfungsleistung je Modul erforderlich. Sofern nicht explizit anders vermerkt, sind alle Modulprüfungen benotet.

Verknüpfungen mehrerer Prüfungsformen mit Schrägstrichen (/) geben an, dass alternativ *eine* der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird. Als Standard gilt die erstgenannte Prüfungsform. Die Prüfungsform wird von den Prüfenden zu Beginn des Semesters festgelegt, vom Prüfungsausschuss beschlossen und den Studierenden des jeweiligen Semesters mitgeteilt.

4 Modulbeschreibungen

Modulnummer und Modulname			
M1 Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Grundlagenvorlesung sowie Begleitseminare und Übungen, die gezielt auf das spätere Orientierungspraktikum vorbereiten, u.a. durch die Einbindung von professionellen Akteur*innen aus der Praxis		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Kompetenz, Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Fähigkeit zur gemeinsamen Exploration eines exemplarischen Lernfeldes.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Kompetenz, erworbenes Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen und auf diesem Wege zu einer ersten Einschätzung eigener professioneller Standards zu kommen.</p>		

Lerninhalte des Moduls	Vermittlung grundlegender sozialarbeitswissenschaftlicher Aspekte, darunter zentral Einführung in die Disziplin und Profession, Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit, Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit sowie Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (HA/K 90/R)

Modulnummer und Modulname			
M2 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Übungen in Kleingruppen mit unterstützenden interaktiven Elementen (collaborative tools, Datenbanken etc.).</p> <p>Ggf. begleitende und unterstützende Anreicherung durch schreibdidaktische Formate.</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenz</i></p> <p>Wissen und Verständnis der systematischen Grundlagen der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz</i></p> <p>Kompetenz, in der Literatur hinterlegte Wissensbestände zu eruieren, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz</i></p> <p>Fähigkeit zur gemeinsamen Exploration eines exemplarischen Lernfeldes.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz</i></p> <p>Kompetenz, erworbenes Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen</p>	

	<p>und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen und auf diesem Wege zu einer ersten Einschätzung eigener professioneller Standards zu kommen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf gesicherte Kenntnisbestände zugreifen, hierzu kennen sie Bibliographien und Kataloge, • können eine offene Frage in ein abgegrenztes Problem übersetzen und hierfür Recherchestrategien und Darstellungsweisen entwickeln • können ihre ersten Rechercheergebnisse systematisch in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Feld darstellen (Literaturlisten, Gliederungen etc.) • haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren. • haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen • haben ein Bewusstsein für Wertigkeiten von Texten • haben basale Fertigkeiten zum inhaltlichen Aufschließen von Texten
Lerninhalte des Moduls	Kompetenzfeststellung Alpha-Levels, Kataloge, Bibliographien, Recherchetechniken, -tools und -strategien (Trunkieren, Maskieren, Thesaurieren etc.), basale Lesetechniken (Exzerpte, Zusammenfassungen, Inhaltsangaben.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K 90/HA/Pr)

Modulnummer und Modulname			
M3 Humanwissenschaftliche Grundlagen			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Grundlagenvorlesung mit üben und hörereraktivierenden Lernarrangements (Gruppendiskussionen, Fallarbeit, Minutenpapiere, Murmelgruppen, Clicker etc.).	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Kenntnis wissenschaftlicher Grundlagen zur Analyse von menschlichem Erleben und Verhalten im sozialen Kontext; Kenntnis wissenschaftlicher Grundlagen zur Analyse von Kommunikation und Sozialer Interaktion.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Entwicklung von Fähigkeiten zur Fallanalyse und multiperspektivischen Fallarbeit. Gestaltung von Kommunikationsprozessen in sozialen Berufsfeldern unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur Konfliktbearbeitung und zum Umgang mit Heterogenität und Diversität. Fähigkeit zu partizipativen Mitentscheidungsprozessen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Entwicklung reflektierter Standpunkte zu Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Entwicklung von Fähigkeiten zum Umgang mit belastenden Situationen.</p>	
Lerninhalte des Moduls		Im allgemeinen Rahmen eines bio-psycho-sozialen Modells menschlicher Entwicklung werden Beschreibungen und Er-	

	klärungen menschlichen Verhaltens und Erlebens im sozialen Kontext vermittelt. Im Fokus steht die Vermittlung von (sozial-)psychologischen Grundlagenkonzepten (Lernen, Denken/Problemlösen, Motivation, Emotion, Persönlichkeit, Einstellung, Kommunikation/Interaktion), die für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der sozialen Arbeit relevant sind. Die Studierenden erwerben Grundlagen zum Verständnis und zur Modifikation menschlicher Kommunikations- und Verhaltensstrukturen für unterschiedliche Handlungs- und Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M4 Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Auf Wissensvermittlung ausgerichtete Lehrformen Einführungsvorlesungen, Seminare</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien</p> <p>Lernformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeiten</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Kenntnis systematischer Grundlagen zu Lernen, Erziehung, Bildung, Unterrichtung, Sozialisation, Subjekt, Individuum, Person.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Entwicklung von Fähigkeiten zur analytischen Trennung von Alltagswissen und systematisch-theoretischem Wissen.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur kollaborativen Lösungserarbeitung</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Entwicklung reflektierter Standpunkte zu Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Ambiguitäts- und Frustrationstoleranz.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> a) kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive und verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen, b) sind in der Lage, anthropologische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundbedingungen der Strukturen (sozial-)pädagogischen Handelns zu reflektieren, c) kennen Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in der Breite pädagogischen Handelns unter Einbezug der Schnittstellen zum System Sozialer Hilfen und sind in der Lage, diese in ihren systematischen Bezügen zu erkennen, d) sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese exemplarisch auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen, e) können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen, f) begreifen professionell betriebene (sozial-)pädagogische Tätigkeit und Beziehungsgestaltung in ihren institutionellen Bedingungsgefügen, g) können einen ersten reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit entwickeln, h) haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. empirischer Übungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können, i) verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive einzunehmen und hieraus eigene Fragestellungen zu entwickeln, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen.
<p>Lerninhalte des Moduls</p>	<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich-systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre

	<p>erziehungswissenschaftliche und soziologische Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe aus Erziehungs- und Sozialwissenschaften (u.a. Sozialisation, Erziehung, Lernen, Bildung, soziales Handeln, Normen, Werte, sozialer Sinn, Gesellschaft, Macht, soziale Ungleichheit, Normalität, Normalisierung, Exklusion-Inklusion, Lebenslauf,-Lebenslage etc.) – Grundlagen – Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in seiner historisch-strukturgenetischen Eigendynamik. Abgrenzungen und strukturelle Kopplungen zwischen Bildungssystem und dem System Sozialer Hilfen als Funktionssystemen der Gesellschaft. Erste Systematisierungen von Funktionen und Analysen professioneller Selbstverständnisse von Sozial-, Schul-, Sonder-, Kulturpädagogik, beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung in ihrer Differenz. – Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. – Kennenlernen der Soziologie und der Erziehungswissenschaften mit ihren theoretischen und methodischen Zugängen als Beobachtungs- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit. – Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme. – Kennenlernen der Sozial- als Erfahrungswissenschaften über exemplarische erste empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M5 Recht I			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Frese	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Eine klassische akademische Grundlagenvorlesung wird mit Übungen und Gruppendiskussionen kombiniert.</p> <p>Für das Erlernen einer juristischen Prüfung im Gutachtenstil steht ein umfassendes Workbook mit Übungsaufgaben und Wiederholungsfragen zur Verfügung, das in Teilen in der Veranstaltung gemeinsam bearbeitet wird und darüber hinaus dem Selbststudium dient.</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Kenntnis rechtlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Entwicklung von Fähigkeiten zur juristischen Falleinschätzung sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Fallkonstellationen</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur kollaborativen Lösungserarbeitung</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Entwicklung der Perspektivenübernahmefähigkeit in Fallsichten anderer Professionen hinein.</p> <p>Im Einzelnen verfolgt das Modul die nachfolgend benannten Lernziele</p>	

	<p>Kenntnisse der verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Vorschriften und ihre sachgerechte Anwendung als Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns.</p> <p>Fähigkeit der angemessenen Einschätzung von Recht und Gesetz in ihrer Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen.</p> <p>Dieses Modul vermittelt das verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagenwissen sowie die Grundlagen des Sozial- und Fürsorgerechts. Dies soll die Absolvent*innen insbesondere befähigen,</p> <p>Klient*innen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen sowie das eigene berufliche Handeln an den rechtlichen Rahmenbedingungen auszurichten. Es zeigt zudem die Voraussetzungen und Grenzen für ein behördliches Handeln (z. B. des Jobcenters oder Jugendamtes) auf.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p>Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht:</p> <p>Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none">a) den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln zu erkennen, politische Interessen zu erkennen und diese anhand verfassungsrechtlicher Vorgaben zu beurteilen,b) sozialarbeiterisches Handeln im Hinblick auf die verfassungsrechtlichen Vorgaben zu bewerten,c) Gesetze im Lichte der Verfassung auszulegen und anzuwenden,d) das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden und Verwaltungshandeln auf seine Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen. <p>Sozialrecht/Fürsorgerecht:</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit,</p>
--	--

	<p>a) die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung an den Vertiefungsbeispielen Bürgergeld Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und/oder der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und auf den Einzelfall anzuwenden.</p> <p>b) Klient*innen über deren gesetzliche Rechte und Pflichten aufklären und zu beraten sowie mit fachlichen Akteur*innen (z. B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialhilfeträger) anhand der gesetzlichen Vorgaben die sozialarbeiterischen Ziele zu erreichen.</p> <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Bürgergeld oder Sozialhilfe-Berechnung, Überprüfung eines Bürgergeld- oder Sozialhilfe-</p> <p>Bescheides) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen.</p>
<p>Lerninhalte des Moduls</p>	<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtsmethodik: Gesetzliche Gestaltungsmöglichkeiten, Rangordnung der Rechtsquellen, Anwendung von Gesetzen und juristische Fallbearbeitung. – Sozialverfassungsrecht: Grundgesetz und Soziale Arbeit (insbes. Menschenwürde), Demokratieprinzip, Rechtsstaatsprinzip, Sozialstaatsprinzip. – Sozialverwaltungsrecht: Auslegung und Anwendung unbestimmter Rechtsbegriffe, Ermessensausübung, Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens (insbes. Rechte und Pflichten der Beteiligten im Verwaltungsverfahren, Erlass und Aufhebung von Verwaltungsakten). – Sozial- und Fürsorgerecht: Aufbau, Logik und Grundlagen des Sozialrechts, Sozialversicherung im Überblick, Bürger-

	geld Grundsicherung für Arbeitssuchende (gesetzliche Voraussetzungen, Bürgergeld, Sanktionen), Sozialhilfe (Hilfearten, deren Voraussetzungen und Höhe).
Lehrveranstaltungen	Studierende müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90)

Modulnummer und Modulname			
M6 Orientierungspraktikum			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Kraus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	2 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	10	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 90 Praktische Studienzeit mind. 180
Lehr- und Lernformen		Das Orientierungspraktikum wird durch ein Seminar vorbereitet und in der vorlesungsfreien Zeit absolviert. Im darauffolgenden Semester findet eine Nachbereitung (Reflexion) statt und auf der Grundlage des Praktikumsberichts erfolgt ein Auswertungsgespräch.	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit sowie eines exemplarischen Lernfeldes.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Rückgriff auf theoretisches Wissen über Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren – Theorie-Praxis-Transfer.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen. Dabei identifizieren sie neue Fragestellungen und Herausforderungen sowie Bedarfe und bauen soziale Netzwerke u.a. zu anderen Berufen und Professionen auf.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden entwickeln ein eigenes kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im aktuellen Wandel, einschließlich der Schlüsselprobleme, Konzepte und Good-Practice-Beispiele eines exemplarischen Aufgabenfeldes der Sozialen Arbeit.
Lerninhalte des Moduls	Praktische Tätigkeit zur Orientierung in exemplarischen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit sowie Praxistransfer und Reflexion der Theorie-Praxis-Verknüpfung.
Lehrveranstaltungen	Studierende haben mind. eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS (Vor- und Nachbereitung) zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Durchführung des Orientierungspraktikums gemäß „Ordnung für die Durchführung der integrierten praktischen Studienzeiten“ Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (PR +PB (unbenotet))

Modulnummer und Modulname			
M7 Geschichte und Strukturen der Sozialen Arbeit			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<p>Lehrformat: Einführungsvorlesung mit begleitenden Seminare, Übungen und oder Exkursionen</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien,</p> <p>Lernformen: Aktives Lernen in Einzel-, Zweier- und Gruppenarbeit. Aktives Aufsuchen von Bibliothek etc.</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der allgemeinen historischen, gesellschaftlichen, staatlichen und organisatorischen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit sowie eines exemplarischen Lernfeldes.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Konstellationen von Fallzuständigkeiten unter Rückgriff auf systematisches Wissen über die Entwicklung der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren – Theorie-Praxis-Transfer.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten systematischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen. Dabei identifizieren sie neue Fragestellungen und Herausforderungen sowie Bedarfe und entwickeln Vernetzungen u.a. zu anderen</p>		

	<p>Berufen und Professionen auf.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden entwickeln ein reflexives Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im langfristigen Wandel, einschließlich der Schlüsselprobleme und Kernkonzepte Sozialer Arbeit in langfristiger Perspektive.</p> <p>Im Einzelnen verfolgt das Modul die nachfolgend benannten Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus theorie-, ideen-, sozial- und ideengeschichtlicher Perspektive • kennen Bereiche, Felder und Funktionen des Systems Sozialer Hilfen in der Breite sozialarbeiterischen Handelns unter Einbezug der Schnittstellen zu benachbarten Systemen • kennen typischer curricularer Strukturen und Prozesse eines Sozialarbeitsstudiums • Kennen typische Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit • Kennen typische curriculare Strukturen und Prozesse eines Sozialarbeitsstudiums, • Kennen typische Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit • Entwickeln kritisches Bewusstsein für die vielfältigen Kontexte und historisch-kulturell-sozialen Bedingtheiten Sozialer Arbeit
Lerninhalte des Moduls	<p>Theorie-, ideen-, sozial- und institutionengeschichtliche Aspekte der Herausbildung von Fürsorge und Jugendpflege, Sozialarbeit und Sozialpädagogik – Sozialer Arbeit, Herausbildung Sozialer Arbeit als Deutungs- wie als Handlungszusammenhang, Subsidiaritätsprinzip, politische, organisationale und institutionelle Gliederungen aktueller Sozialer Arbeit,</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung K90/KoWiLe/Por)</p>

Modulnummer und Modulname			
M8 Psychosoziale und gesundheitliche Hilfen über die Lebensspanne			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Prof. Dr. Markus Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Grundlagenseminar mit übenden und höreraktivierenden Lernarrangements (Gruppendiskussionen, Fallarbeit, Minutenpapiere, Murmelgruppen, Clicker etc.).	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Verständnis der (entwicklungs- und gesundheits-)psychologischen Implikationen sozialer Problemlagen. Kenntnis von Entwicklungsaufgaben und -anforderungen in verschiedenen Lebensphasen. Kenntnis von entwicklungsbezogenen Implikationen für die Gestaltung und Begrenzung von Teilhabe.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Methodisch-interventionelle Fähigkeiten zur Ressourcenaktivierung, zur Gesundheitsförderung und zur Begleitung und Moderation von Prozessen der Adaptation an psychosoziale Problemlagen über die Lebensspanne.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur Kommunikation und sozialen Interaktion mit Zielgruppen in unterschiedlichen Entwicklungsabschnitten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur Planung, Konzeption und Reflektion der eigenen Tätigkeit in unterschiedlichen Sektoren der Versorgung von jungen und alten Menschen (z. B. Kita, Schule, Heim, Gesundheitsversorgung).</p>	

Lerninhalte des Moduls	Die Studierenden erwerben auf der Grundlage einer Lebensspannenperspektive systematische Kenntnisse von Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen, sie werden mit der Analyse und Modifikation von Entwicklungsgefährdungen und -risiken, aber auch mit der Rekrutierung von Ressourcen vertraut gemacht. Das Angebotsspektrum Sozialer Arbeit wird hinsichtlich seiner entwicklungspsychologischen Passung reflektiert. Die Studierenden werden auf der Grundlage des paradigmatischen ICF-Modells befähigt, die Lebenslagen von chronisch kranken, behinderten und alten Menschen zu reflektieren; sie werden über die gesundheitsrelevanten Effekte von sozialer Ungleichheit informiert. Sie werden mit grundlegenden (sozial-)therapeutischen Interventionsansätzen in Prävention, Therapie und Rehabilitation für Zielgruppen in allen Lebensabschnitten vertraut gemacht.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M9 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Hermstein	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Auf Wissensvermittlung und erste Erörterungsfähigkeit ausgerichtete Lehrformen Einführungsvorlesungen, Seminare</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien</p> <p>Lernformen: Einzelarbeit, Gruppenarbeiten</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Verständnis von pädagogischen und soziologischen Perspektiven auf komplexe soziale Konstellationen. Kenntnis von theoretischen Positionen und empirischen Befunden, die für sozialpädagogische und sozialarbeiterische Fachdiskurse relevant sind.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Methodische Fähigkeiten zur Systematisierung und Relationierung von Wissensbeständen in Bezug auf typische Problemlagen in der Sozialen Arbeit; Fähigkeit zur Analyse von Fallkonstellationen in multiperspektivischer Sicht.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur Kommunikation und sozialen Interaktion mit Fachvertretern von Bezugsdisziplinen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Fähigkeit, sich in seiner berufsbio-graphischen Entwicklung als Teil langfristiger Tendenzen der Ausdifferenzierung von Professionen und Disziplinen zu be-</p>	

	<p>greifen; Fähigkeit, mit Unsicherheiten relativer Unschärfe umzugehen.</p> <p>Im Einzelnen verfolgt das Modul die nachfolgend benannten Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive in spezifischen Bezugsfeldern der Sozialen Arbeit und verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen • sind in der Lage, anthropologische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundbedingungen der Strukturen (sozial-)pädagogischen Handelns systematisch zu reflektieren, • sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese eigenständig auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen, • können exemplarisch Zusammenhänge der vermittelten theoretischen Grundlagen und empirischen Datenlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen, • können einen reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit entwickeln, • haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. Forschungsübungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können, • sind in der Lage, konkrete Fragestellungen zu sozialen Ungleichheiten analytisch zu durchdringen und geeignete theoretische und empirische Bezüge zu deren Beantwortung zu nutzen, • verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive in fundierter Form einzunehmen und hieraus selbst gewählte Problemstellungen zu durchdringen, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen
Lerninhalte des Moduls	<p>Das Modul bietet einen erweiterten und vertiefenden Zugang zu den Konzepten und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft, die für die Soziale Arbeit von Relevanz sind. Diese stellen als Bezugswissenschaften Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich-systemati-</p>

	<p>sierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken, zu sozialen Ungleichheiten (u.a. im Bildungssystem) sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens.</p> <p>Zu dem Modul zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Kenntnisse über disziplinäre erziehungswissenschaftliche und soziologische Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse. • Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemlagen und sozialen Ungleichheiten (u.a. Exklusions- und Marginalisierungsprozessen im Bildungssystem, institutioneller Diskriminierung, Kindheit, Jugend und Familie in gesellschaftlichen Dynamiken und unter Ungleichheitsbedingungen, Migration, Schule und Soziale Arbeit) auf der Basis der im Modul ‚Sozial- und bildungswissenschaftliche Grundlagen I‘ erworbenen Grundbegriffe und Konzepte. • eingehendere Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Zugängen der Soziologie und der Erziehungswissenschaften als Beobachtungs- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit. • eigenständiger Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme. • Durchdringen der Sozial- und Bildungs- als Erfahrungswissenschaften über erste vertiefende empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M10 Professionelles Handeln I			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<p>Eine Vorlesung, die aus darbietender und aktivierender Lehre besteht, vermittelt Grundlagenwissen.</p> <p>Begleitseminare, in denen methodisch angeleitete Übungen praktiziert werden, dienen der anwendungsbezogenen Vertiefung und Selbsterprobung, einschließlich der (Selbst-)Reflexion.</p> <p>Die diskursive Auseinandersetzung mit Fachthemen und der eigenen Persönlichkeit stehen im Mittelpunkt.</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz.</i> Die Studierenden werden methodisch in der Lage sein, vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrungen und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit theoretisches Bezugswissen in praktische Handlungsansätze übertragen zu können.</p> <p><i>Soziale Kompetenz.</i> Sie können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen.</p>		

	<p><i>Persönliche Kompetenz.</i> Die Studierenden entwickeln fachlich und methodisch gefestigte Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses.</p> <p>Die Studierenden entwickeln kritisches Bewusstsein dafür, dass methodisches Handeln eine ständige reflexive Wahrnehmung der einmaligen Lebenskontexte der Klient*innen Sozialer Arbeit voraussetzt und stets neu modifiziert werden muss. Die Studierenden werden kompetent sein, ihre eigenen persönlichkeitsbedingten Fähigkeiten und deren Wirkungen einschätzen und angemessen einsetzen zu können (Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion).</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Vorlesung zu Sozialformen und Methodendiskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Konzepte methodischen Handelns sowie die drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit – Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit und methodenübergreifende Ansätze • Historisch-theoretische Entwicklung der Sozialen Arbeit • Praktische Verfahren und aktuelle Variationen methodischen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen (z. B. Case-Management, Sozialpädagogische Beratung, Citybound) • Bedeutung des theoretisch-wissenschaftlichen Denkens in der Theorie-Praxis-Struktur der Sozialen Arbeit • Klassische und aktuelle Theorieansätze wie z. B. Sozialarbeitswissenschaftsdiskurs, kritisch-emanzipatorische Ansätze, Diversity-Ansatz, Sozialraumorientierung • Soziale Arbeit als Forschungsfeld <p>Seminar/ Übung zu Handlungskompetenzen und Methoden</p> <p>Anknüpfend an die Inhalte der Vorlesung werden im Seminar dementsprechend exemplarische Übungen realisiert. Allgemeine inhaltliche Orientierungspunkte sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur- und Arbeitsprinzipien der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit • Planung, Durchführung und Auswertung methodischer Handlungsprozesse (u.a. Hilfeplanungsprozess, Erlebnispädagogik, Gesprächsführung) • Gruppenübungen sowie Selbst- und Fremdrelexion
Lehrveranstaltungen	<p>Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.</p>

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (MP)
---	--

Modulnummer und Modulname			
M11 Recht II			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Frese	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<p>Eine klassische akademische Grundlagenvorlesung wird mit Übungen und Gruppendiskussionen kombiniert.</p> <p>Für das Erlernen einer juristischen Prüfung im Gutachtenstil steht ein umfassendes Workbook mit Übungsaufgaben und Wiederholungsfragen zur Verfügung, das in Teilen in der Veranstaltung gemeinsam bearbeitet wird und darüber hinaus dem Selbststudium dient.</p> <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Möglichkeiten zur Abwehr einer Kindeswohlgefährdung, Rechtmäßigkeit einer Inobhutnahme, Familienrechtliche Beratung zu Sorgerecht und Unterhalt, wer haftet bei einem Fehlverhalten) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Kenntnis rechtlicher Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Entwicklung von Fähigkeiten zur juristischen Falleinschätzung sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Fallkonstellationen</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Fähigkeit zur kollaborativen Lösungserarbeitung</p>		

Persönliche Kompetenzen: Entwicklung der Perspektivenübernahmefähigkeit in Fallsichten anderer Professionen hinein.

Im Einzelnen verfolgt das Modul die nachfolgend benannten Lernziele:

Das Zivil- sowie das Kinder- und Jugendhilferecht leisten einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern. Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:

Familienrecht und Elemente des Zivilrechts:

Die Studierenden lernen

- die grund- und familienrechtlichen Rahmenbedingungen von Ehe, Lebenspartnerschaft, Familie, Verwandtschaft, Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung sowie die Funktion staatlicher Interventionen kennen.
- Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium in der sozialarbeiterischen Praxis anwendungsbezogen umzusetzen und entsprechende Hilfen zu organisieren und dabei die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten zu bewerten.
- Weiterhin verfügen sie über Grundlagenwissen in einzelnen, für die Soziale Arbeit relevanten, Bereichen des Zivilrechts.

Kinder- und Jugendhilferecht:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit,

- die rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verstehen und anzuwenden.
- Sie verfügen über Kenntnisse im Bereich der Grundsätze, Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie über das Aufgabenspektrum der Jugendämter und der freien Jugendhilfe.
- Sie können aufgrund dieser Kenntnisse mit fachlichen (insbesondere Familiengericht, anderen Behörden) und nicht fachlichen Akteuren (insbesondere Klient*innen und deren Familien) zusammenzuarbeiten, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese gegenüber den Klient*innen sowie Drit-

	ten zu vertreten. Ferner erkennen sie die rechtlichen Risiken des Handelns und Nichthandelns von Sozialarbeiter*innen.
Lerninhalte des Moduls	<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben – über die im Modul 5 erlangten juristischen Kenntnisse hinaus – weiteres Grundlagenwissen in Rechtsgebieten, die für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit besonders relevant sind. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente des Zivilrechts: Rechts- und Geschäftsfähigkeit und deren Bedeutung im Schuldrecht, Stellvertretung, Deliktsfähigkeit und deliktische Haftung für eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer (z. B. Kinder). • Familienrecht: Voraussetzungen und Folgen von Ehe, Lebenspartnerschaft und Verwandtschaft (z. B. Unterhaltspflichten), Inhalte und Grenzen des Personensorgerechts, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft. • Kinder- und Jugendhilferecht: Jugend(sozial)arbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, Datenweitergabe bei Kindeswohlgefährdung durch Berufsheimnisträger, Inobhutnahme, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, weitere „andere“ Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, Kostenbeteiligung, Datenschutz, Landesrecht zum Kinder- und Jugendschutz
Lehrveranstaltungen	Studierende müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90)

Modulnummer und Modulname			
M12 Professionalisierungsdiskurse			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Eine Grundlagenvorlesung ermöglicht den fachlichen Einstieg in die Hintergründe und Kontexte des Themenfeldes</p> <p>Begleitseminare fördern die diskursive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und der eigenen Positionierung sowie beruflichen resp. professionellen Haltung der Studierenden.</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden verfügen über ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des aktuellen Standes der Fachliteratur sowie unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten.</p> <p>Sie sind in der Lage über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz.</i> Studierende sind in der Lage, sich gemeinsam zu organisieren miteinander situativ angemessen zu kommunizieren und sich kollegiale Netzwerke zu erschließen.</p>	

	<p>Sie erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz.</i> Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für die umfassenden multidisziplinäre Kontexte der Sozialen Arbeit.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Zum komplexen Themenfeld von Profession, Professionalisierung und professionellem Handeln werden fachliche Diskurse initiiert, denen die Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen vorausgeht. Dabei werden u.a. folgende Aspekte aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Sozialen Arbeit • Berufsethik und professionelles Handeln • Professionsverständnis • Handlungskompetenz • Soziale Arbeit und ihr Bezug zu anderen Professionen (u.a. Gesundheits- und Bildungsbereich)
Lehrveranstaltungen	<p>Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/E)</p>

Modulnummer und Modulname			
M13 Gender, Diversity, Interkulturalität			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Seminare zur Förderung der diskursiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen im Kontext von Gender, Diversity und Interkulturalität und zur eigenen Positionierung sowie beruflichen resp. professionellen Haltung der Studierenden.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden verfügen über ein integrierendes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik Sozialer Arbeit. Reflektierte Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern, aber auch Problemkontexten der Sozialen Arbeit werden ebenso berücksichtigt wie der aktuelle Stand der Fachliteratur. Dabei werden Gender- und Diversity-Aspekte in den Mittelpunkt gestellt.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in exemplarischen Vertiefungen systematisch erworbene Kenntnisse grundlegender Theorien und Professionskonzepte Sozialer Arbeit auf nationale Wohlfahrtssysteme zu beziehen, in ihren Wirkungen kritisch einzuschätzen und in internationalen Vergleichen bilanzierende Standortbestimmungen vorzunehmen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.</p>		

	<p>Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten der kritischen international vergleichenden Analyse von Rahmenbedingungen, Funktionen und Modellen Sozialer Arbeit.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, für ihre Recherchen akademische Literatur und Informationssysteme auch außerhalb des deutschsprachigen Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsraumes zu nutzen, Fremdsprachenkenntnisse bzw. zumindest moderne Übersetzungshilfen einzubinden und auf selbstgewählte Themenfelder Sozialer Arbeit zu beziehen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz.</i> Die Studierenden verfügen über diversitätssensible und interkulturelle Kompetenzen. Sie sind fähig, intra- und interkulturelle Konfliktpotenziale zu erkennen. Sie sind zudem in der Lage, ihre eigenen sozialarbeiterischen Legitimations- und Handlungsmuster vor dem Hintergrund kultureller Differenzen kritisch zu reflektieren.</p> <p>Studierende sind in der Lage, sich gemeinsam zu organisieren miteinander situativ angemessen zu kommunizieren und sich kollegiale Netzwerke zu erschließen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie werden in ihrem kontrastiven Denken gefordert, indem sie die Interessen von Menschen und Systemen im Kontext der Sozialen Arbeit sowie die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen erkennen und unter (berufs)ethischen Aspekten abwägen.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Im Rahmen des Themenkomplexes Gender, Diversity und Interkulturalität werden relevante Begrifflichkeiten und Konzepte erörtert sowie die Möglichkeiten und Herausforderungen im Kontext der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Dabei können u.a. folgende Aspekte thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien, Herausforderungen und rechtliche Grundlagen einer gender- und diversitätssensiblen Sozialen Arbeit • Grundmodelle von Sozialisation und Bewältigung unter Betrachtung von Gender, Diversität und Interkulturalität • Arbeitsformen und Problemfelder Sozialer Arbeit im Spannungsfeld von Gender, Diversity und Interkulturalität • Gender- und Diversity-Studies und Gender- und Diversity-Politik

Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/PR)

Modulnummer und Modulname			
M14 Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<p>Auf Wissensvermittlung ausgerichtete Lehrformen Einführungsvorlesungen, Seminare</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien</p> <p>Auf Handlungsermächtigung und praktisches Tun ausgerichtete Lehrformate, Übungen</p> <p>Lernformen: Einzelarbeit, Zweierarbeit, Gruppenarbeiten</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden verfügen über ein integriertes Verständnis von für die Soziale Arbeit relevanten Erkenntnissen und Erkenntnisweisen der Kulturwissenschaften und grundlegender Begriffskonstellationen (Kultur, Kultur und Zivilisation, Kultur und Habitus, Enkulturation, Kulturalität Interkulturalität, Transkulturalität etc.).</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle kulturpädagogisch inspirierte Bearbeitungsstrategien zu entwerfen und zu diskutieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz.</i> Studierende sind in der Lage, sich gemeinsam zu organisieren miteinander situativ angemessen zu kommunizieren und sich kulturelle Netzwerke zu erschließen.</p>		

Sie erkennen, analysieren und bewerten die kulturelle Bedingtheit und Situiertheit von Aufgabenfeldern und Aufgabenzuschreibungen Sozialer Arbeit. Sie identifizieren auf dieser Basis Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen.

Persönliche Kompetenz. Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für die umfassenden multidisziplinäre Kontexte der Sozialen Arbeit und entfalten Fantasie zu lösungsorientierten Herangehensweisen. Sie reflektieren sich selber, ihre Handlungspotenziale und ihre Entscheidungswünsche in ihrer soziokulturell gewordenen Verankerung.

Die Qualifikationsziele des Moduls werden wie folgt expliziert: Das Modul dient insbesondere der Horizonterweiterung im Sinne der Schaffung eines kritischen Bewusstseins für die multidisziplinären Kontexte der Sozialen Arbeit sowie der Befähigung zur Nutzung relevanter Kenntnisse anderer Disziplinen. Es verbessert darüber hinaus die Fähigkeit der Studierenden, Ressourcen – v. a. der Klient*innen selbst – zu erschließen und einzubringen sowie reflektiert Methodenvielfalt in die eigene Praxis einzubringen. Schließlich eröffnet das Modul den Ausblick auf weitere Facetten der Kommunikation und Interaktion mit Zielgruppen Sozialer Arbeit und dient gleichzeitig der eigenen Persönlichkeitsbildung.

Im Einzelnen verfolgt das Modul die nachfolgend benannten Lernziele:

Die Studierenden

- kennen systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven.
- problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven.
- entwickeln Sensibilität für kulturelle Phänomene und die kulturelle Bedingtheit von Ausdrucksformen.
- entwickeln die rezeptive Kompetenz, kulturelle Phänomene systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können.
- begreifen exemplarisch die Wichtigkeit kultureller Medien in Handlungsfeldern und für Handlungsformen Sozialer Arbeit.
- entwickeln die kreativ-produktive Kompetenz, kulturelle Ausdrucksformen hervorbringen und gestalten zu können.
- entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten soziokultureller Bildungsarbeit und didaktisch-methodischer Kompetenzen im ästhetisch-kulturellen Feld
- entwickeln ihre transversale Kompetenz, kulturtheoretisch

	<p>und kulturpädagogisch inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird.</p>
<p>Lerninhalte des Moduls</p>	<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, theoretische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit zu legen. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der Kulturanthropologie, Kultursoziologie und Kulturpädagogik, welche menschlichen Habitus und langfristig wandelbare Mentalitäten in Interaktion mit den soziokulturell vermittelten Rahmungen menschlicher Gesellung setzen. Andererseits sollen die Studierenden grundlegende Qualifikationen kulturpädagogischer Handlungstüchtigkeit erwerben. Insofern dient das Modul der Abrundung der Qualifikationsziele der einführenden bildungs- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenmodule und bereitet andererseits auf interkulturelle Lehrinhalte vor.</p> <p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Kulturanthropologie, -soziologie, -philosophie und -pädagogik. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis kulturell vermittelter sozialer Strukturen und Prozesse sowie exemplarisch ausgewählte Fertigkeiten zur didaktisch-methodisch geplanten Gestaltung soziokulturell relevanter Bildungsprozesse. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre kulturwissenschaftliche Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse. • Grundbegriffe der Kulturwissenschaften (insb. Kultur, Enkulturation, Kultur und Zivilisation, Hoch- und Alltagskultur, Habitus, Mentalitäten, Deutungsmuster, etc.). • Grundlagen – Theorien und Modelle der Kulturentwicklung und des Kulturwandels in ihrer Relevanz für Prozesse sozialen Wandels und Strukturen sozialer Ungleichheit. • Zielgruppen kulturpädagogischer Arbeit • Didaktik und Methodik kulturpädagogischen Arbeitens • Medien kulturpädagogischer Arbeit • Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.

Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M15 Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Seminare mit integrierten Selbstlernphasen. Eingesetzte Medien: z. B. Vorlesungsskript, Filme, Arbeitsblätter, Moodle etc.	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen verschiedenen Trägern der sozialen Arbeit und kennen ihre Handlungslogiken. Sie reflektieren das System der sozialen Sicherung. Sie können die Systemlogik des Systems Sozialer Hilfen in politische Systeme kontextualisieren, können Formen repräsentativer und direkter Demokratie unterscheiden und zwischen verschiedenen Ausmaßen direkter Demokratie differenzieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können verschiedene Arten der Finanzierung sozialer Hilfen systematisch unterscheiden und kritisch-reflexiv einschätzen. Die Studierenden können auf der Basis ihrer Kenntnis der Besonderheiten und Problematiken von Dienstleistungen exemplarisch Lösungsangebote von Umgangsformen für soziale Dienstleistungen anwenden.</p>	

	<p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden hinterfragen die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit aus verschiedenen Perspektiven. Die Studierenden zeigen sich kritisch bezüglich gesellschaftlicher Segregationstendenzen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden argumentieren in sozialpolitischen Kontexten und entwickeln eine persönliche wie professionelle Haltung. Die Studierenden reflektieren soziale Herausforderungen exemplarischer Felder der Kommunalpolitik.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Mit dem sozialstaatlichen Paradigmenwechsel vom Wohlfahrtsstaat zum Aktivierenden Staat veränderten sich die Beziehungen der Leistungsträger und -erbringer in Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehungen, Leistungserbringer stehen auch durch die sozialgesetzliche Öffnung für privat-gewerbliche Träger unter zunehmenden Wettbewerbsdruck. Damit gewinnen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement zunehmend an Bedeutung. Die meisten Berührungspunkte mit der Politik haben Sozialarbeiter:innen und ihre Adressat:innen mit der Kommunalpolitik. In diesem Feld setzten sich Sozialarbeiter:innen advokatisch entsprechend ihres Doppelten Mandates für die Interessen ihrer Adressat:innen ein. Die Studierenden lernen die politisch-administrativen Strukturen und Prozesse auf kommunaler Ebene kennen. Sie unterscheiden zwischen verschiedenen Trägertypen der Sozialen Arbeit und kennen verschiedenen Formen der Finanzierung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)</p>

Modulnummer und Modulname			
M16 Digitalisierung			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Plöger	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen, Seminare • Vorträge der Studierenden (z. B. Präsentation, Referate) zu einem Thema aus dem Bereich der Digitalisierung • Praktische Übungen / Projektseminare mit Einsatz digitaler Medien • Erarbeitung praxisorientierter Handlungs- und Lösungsansätze • Verlagerung des Seminarortes; evtl. Exkursion unter Einbeziehung von Praxis-/Projektpartnern // zur Vorstellung von good and best practice. 		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erkennen die Relevanz der Digitalisierung für die Soziale Arbeit als Zukunftsthema im Zusammenhang mit anderen gesellschaftlichen Prozessen wie dem demographischen Wandel. Sie können entsprechende gesellschaftliche Megatrends erkennen, systematisieren und einordnen. Die Studierenden reflektieren die Herausforderungen und Chancen durch Digitalisierungsprozesse und sind in der Lage, diese analytisch zu durchdringen und proaktiv zu gestalten. Die Studierenden kennen Einsatzfelder digitaler Medien zur Aktivierung von Bevölkerungsgruppen sowie partizipativer und kooperativer Formate im Bereich der Sozialen Arbeit.</p>		

	<p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erlernen anhand eigener exemplarischer Arbeiten den Umgang mit digitalen Tools in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden hinterfragen die Digitalisierung von Beziehungsarbeit aus verschiedenen Perspektiven. Sie zeigen sich fähig, online wie auch offline Lösungsansätze zu erarbeiten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden setzen sich mit dem Prozess der Digitalisierung emotional wie auch kritisch-reflexiv auseinander. Dazu gehört auch eine Reflexion der eigenen Haltung und der professionellen Rolle im digitalen Transformationsprozess.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Das Modul widmet sich der grundlegenden Transformation unserer Lern-, Lebens- und Arbeitswelten im Zuge der kontinuierlich fortschreitenden Digitalisierung und der damit einher gehenden Chancen und Risiken für das Feld der Sozialen Arbeit. Neue Arbeitswelten ebenso wie veränderte lebensweltliche Settings erfordern erweiterte digitale Kompetenzen und setzen auf agile Formate des Lernen und Arbeitens. Der Erwerb dieser Kompetenzen eröffnet den Studierenden somit auch berufliche Perspektiven in sich verändernden Arbeitswelten.</p> <p>Folgende Themenfelder werden insbesondere abgedeckt: Beratung von Klient*innen online / offline; Digitalisierung, Organisationsentwicklung und -beratung in der Sozialen Arbeit; Einsatz digitaler Medien in der Kinder- und Jugendarbeit und in der interkulturellen Bildungsarbeit; Big Data in der Sozialinformatik, Datenschutz und Ethik. Dazu werden vertiefende Einblicke in weitere ausgewählte Themen gegeben.</p> <p>Durch praktische Übungen erlernen die Studierenden den Einsatz unterschiedlicher digitaler Kommunikationsformen. Zudem erlernen sie, wie digitale Medien für eigene empirische Erhebungen eingesetzt werden können.</p>
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (HA/PA/PR)

Modulnummer und Modulname			
M17 Sozialraumorientierung			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Prof. Dr. Jörg Plöger	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung durch den/die Lehrende/n • Vortrag der Studierenden (z. B. Präsentation, Referat) zu einem Thema aus dem Bereich der Sozialraumorientierung • Erarbeitung praxisorientierter Handlungsansätze anhand ausgewählter Fallbeispiele • Verlagerung des Seminarortes; evtl. Exkursion 		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind mit wissenschaftlichen Theorien zur Konstituierung sozialer Räume vertraut. Sie kennen und beherrschen grundlegende Begriffe und Konzepte der Sozialraumforschung. Sie kennen die aktuellen Anwendungen und Methoden einer sozialraumorientierten Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden der Sozialraumforschung und Sozialraumplanung. Sie erlernen entlang eigener exemplarischer Arbeiten den Umgang mit Tools für Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden entfalten die Fähigkeit, auf der Basis ihrer erworbenen Kenntnisse bedürfnisorientierte, partizipative und kooperative Handlungsweisen sozialraumorientierter Sozialer Arbeit einzuschätzen, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.</p>		

	<p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln ein Gespür für sozialräumliche Prozesse und ethisch fundierte Haltungen zu Praktiken sozialräumlicher Exklusion und Inklusion.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Behandelt werden die theoretischen und methodischen Grundlagen von Sozialraumorientierung vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung als Gemeinwesenarbeit.</p> <p>Inhaltlich erfolgt eine raumsensible Auseinandersetzung der vorgestellten Themen aus dem Bereich der Sozialraumorientierung z. B. in Bezug auf folgend exemplarisch aufgeführte Themen: demographischer Wandel, Migration und Integration, Praktiken der Raumanneignung, Segregation, sozialräumliche Ungleichheit. Über die Betrachtung ausgewählter institutioneller Settings wird veranschaulicht, wie soziale Prozesse im Raum wirken und ob und wie der jeweilige räumliche Kontext diese Prozesse beeinflusst.</p> <p>Durch praktische Übungen anhand ausgewählter Beispiele und unter Verwendung unterschiedlicher Raumtypen (z. B. städtisch, ländlich) erlernen die Studierenden Konzepte und Methoden, welche der Einschätzung sozialräumlicher Bedarfe und der Entwicklung möglicher Handlungsansätze dienen.</p>
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/PA/PR)

Modulnummer und Modulname			
M18 Projektmanagement			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Tabatt-Hirschfeldt	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Theoriegeleitete Anleitung zur eigenständigen Entwicklung, Durchführung und Evaluationen eines studentischen Projektes.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden wissen um die essentielle Bedeutung von Projektmanagement in der aktuellen Praxis der Sozialen Arbeit. Sie haben ein Bewusstsein für Umstände, Gründe und Notwendigkeit der Entstehung, Planung und Dokumentation von Projekten unterschiedlicher Dimensionierung. Sie können exemplarisch Projekte in Organisationen unter besonderer Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Verankerung in der Organisationsstruktur theoretisch erarbeiten. Sie kennen die Grundbegriffe des Projektmanagements und Gelegenheit zur praktischen Anwendung in begleitenden Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Anwendungsgebieten.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Projektkonzeptionen und Projektplanungen zu organisieren und durchzuführen. Sie können den zielgerichteten Einsatz von Ressourcen einschätzen und zielgenau planen. Sie beherrschen grundlegende Evaluationsverfahren, um die Zielerreichungsgrade zwischen Konzeption und Umsetzung überprüfen zu können. Sie nutzen Grundlagenwissen über organi-</p>		

	<p>sationelle Kommunikationsprozesse für ausgewählte Situationen sowie Kommunizieren mit und Einbeziehen von Projektbeteiligten in die Prozesse.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden beherrschen kollegiale Kooperationsformen auf der Grundlage professioneller ebenso wie nicht-fachlicher Fähigkeiten und Haltungen. Sie entfalten ihre Eigenverantwortlichkeit in arbeitsteilig organisierten Strukturen und kreativen Prozessen im Projektmanagement. Sie kommunizieren mit Projektbeteiligten und sind in der Lage, Partizipation und Kooperation zu fördern.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden entfalten ihre Persönlichkeit in Verantwortlichkeit als verlässliches Mitglied innerhalb eines Projektes.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Vor dem Hintergrund der Verknappung öffentlicher Gelder und dem zunehmenden Wettbewerb um die Leistungsvergabe (Leistungsvereinbarungen), wird es für Trägern der sozialen Arbeit zunehmend wichtig Eigenmittel zu akquirieren. Die Projektförderung hat dabei einen besonderen Stellenwert und ist mittlerweile eine etablierte Form der Finanzierung sozialer Leistungserbringer. Die Studierenden erwerben somit die Qualifikationen und Fähigkeiten, grundlegende Handlungsmodelle und Methoden des Projektmanagements anwendungsspezifisch auf marktrelevante Feldaufgaben in der Sozialen Arbeit zu beziehen. Im Zentrum steht zum einen die Vermittlung relevanter Begriffe, theoretischer Kenntnisse und methodischer Kompetenzen und zum anderen deren Anwendung in konkreten Projektzusammenhängen. Darüber hinaus spielt die persönliche Entwicklung durch das Modul eine Rolle, zum Beispiel ziehen die Studierenden durch das Scheitern eines Projekts wichtige Konsequenzen für zukünftige Projektarbeit oder entwickeln eine selbstkritische und reflektierte Haltung durch die stattgefundenen Prozesse des Projekts</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (PA)</p>

Modulnummer und Modulname			
M19 Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	Mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 90 Selbststudium: 60
Lehr- und Lernformen		Einführungsvorlesung Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden, Übungen, Angeleitete Kleingruppenarbeit, individualisierte Fall- und Fachberatung	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen elementarste Grundlagen der Wissenschaftstheorie. Sie können wissenschaftliches von alltagssprachlichem Wissen abgrenzen. Sie kennen Grundlagen sprachlicher und mathematischer Logik. Sie kennen Gütekriterien der Theoriebildung. Sie kennen grundlegende Erhebungsverfahren. Sie kennen Grundlagen der Testtheorie.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erkennen Abgrenzungen qualitativer und quantitativer Herangehensweisen. Sie können unter Anleitung exemplarisch einfachste Erhebungssetting entwickeln (Befragung, Beobachtung, Erhebung etc.). Sie können einfachste Auswertungsinstrumente benennen und in Auswahl unter Anleitung explorativ benutzen. Sie können Untersuchungsdesigns hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Grenzen für bestimmte Fälle einschätzen.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden reflektieren die für die Soziale Arbeit konstitutiven Auseinandersetzungen um teilnehmende und desengagierte, hermeneutisch basierte und empirisch(experimentelle) Verfahren. Sie können evtl.</p>	

	<p>ethische Konflikte, die sich aus Begleitforschung ergeben, lösungsorientiert bearbeiten.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln Grundzüge eines ‚forschenden‘ Habitus, in dem sie Erkenntnis als Voraussetzung von Handlung und Haltung begreifen.</p>
Lerninhalte des Moduls	Grundlagen der Wissenschaftstheorie, Paradigmen hermeneutischer, kritisch-rationalistischer, kritischer und alltagsorientierter Forschungs- und Wissenschaftsverständnisse, Forschungsethik, Grundlagen Forschungsdesigns und Testtheorie. Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung. Unterschiede empirisch-experimenteller Settings und empirisch-deskriptiver Auswertungen. Grundlagen Statistik 1 und 2, Grundlagen qualitativer Verfahren.
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (H/Por/K90)

Modulnummer und Modulname			
M20 Intervention und Beratung I			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Grundlagenseminar in Kombination mit vertiefenden Seminarangeboten mit übenden und höreraktivierenden Lernarrangements (Gruppendiskussionen, Fallarbeit, Rollenspiele etc.).	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Kenntnisse evidenzbasierter Methoden für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen mit Klient*innen und ihren Angehörigen in unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern der klinischen/interventionellen Sozialarbeit. Kenntnisse in der psychosozialen Diagnostik und Fallkonzeptualisierung.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Fähigkeit zu theoretisch-konzeptioneller und methodischer Fallbearbeitung, zum Aufbau von Änderungsmotivation, zur Ressourcenerschließung und zur Anwendung individuell adaptierter Interventionsstrategien. Fähigkeit zur interdisziplinären Vernetzung und Kooperation</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Übernahme grundlegender Modelle der professionellen Beziehungs- und Motivationsarbeit zum Aufbau einer tragfähigen klinischen Arbeitsbeziehung.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Bereitschaft zur theoriegeleiteten, selbstkritischen Reflektion und Evaluation der klinischen Tätigkeit.</p>	

Lerninhalte des Moduls	Die Studierenden werden mit bio-psycho-sozialen Modellen von psychischer Gesundheit und Krankheit vertraut gemacht. Sie lernen die Strukturen des Versorgungs- und Hilfsystems kennen und die Klinik, Ätiologie und Epidemiologie ausgewählter psychiatrischer Krankheitsbilder. Sie werden qualifiziert, jeweils angemessene Hilfen in Form evidenzbasierter Beratung / Behandlung für die Betroffenen und ihre Angehörigen zu vermitteln, bereitzustellen oder zu realisieren. Vertiefende Seminare vermitteln eine Perspektive auf exemplarische Handlungsfelder und Versorgungsansätze im Kontext der u.a. Hilfen zur Erziehung, der Drogenhilfe, der Schulsozialarbeit und der Eltern- und Familienberatung.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/KoWiLe)

Modulnummer und Modulname			
M21 Bildung und Prävention 1			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Hermstein	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Auf Wissensvermittlung wie auf Problematisierung ausgerichtete Lehrformen Einführungsvorlesungen, Seminare</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien</p> <p>Lernformen: Einzelarbeit, Zweierarbeit, Gruppenarbeiten</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen grundsätzliche Funktionen und Merkmale von Organisationen in einer funktional differenzierten Gesellschaft. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Zugängen zu Organisationen und organisationalem Handeln unter besonderer Berücksichtigung der Überschneidungsbereiche von Bildungssystem, System Sozialer Hilfen, Übergangssystem und Arbeitsmarktsystem vertraut. Sie können die Rolle von Organisationen als gestaltenden Akteuren (u.a. im Kontext von Bildung und Arbeit) zur Förderung von Bildungsbeteiligung und Beschäftigungsfähigkeit zu skizzieren. Sie können Benachteiligungen als strukturelle und organisationale Problemzusammenhänge des Zugangs zu und der Teilhabe an Bildungs-, Sozial- und Arbeitskontexten und deren Bedeutungen für den sozialen und ökonomischen Positionserwerb identifizieren und exemplarisch konkretisieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind in der</p>	

	<p>Lage, exemplarisch spezifische Herausforderungen des Überschneidungsbereichs von Bildungssystem, System Sozialer Hilfen, Übergangssystem und Arbeitsmarktsystem für professionelles Handeln unter organisationalen Bedingungen zu erkennen, zu benennen und theoretisch zu modellieren. Sie können eine originär organisationssoziologische Perspektive auf Bildung und Arbeit in funktional differenzierten Gesellschaften einnehmen.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind in der Lage, die Rolle der Sozialen Arbeit unter sich wandelnden Bedingungen der Bildungslandschaft, der Flexibilisierung von Arbeitsstrukturen und Erwerbsbiographien, wie auch organisational diversifizierter Rahmenbedingungen zu reflektieren und klientenzentriert hierfür Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln die innerliche Bereitschaft, ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf organisationstheoretische wie -praktische Zusammenhänge auf die konkreten Anwendungsfelder der Hilfen für Bildung und Beschäftigung beziehen und ihr professionelles Tun als Integral vorgeordneter organisationaler Rahmungen zu verstehen.</p>
Lerninhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf den Inhalten der in den ersten Semestern vermittelten bildungs- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen fokussiert dieses Modul auf die thematische Trias von Bildung – Arbeit – Organisation und die Vermittlung sozialwissenschaftlicher Theorien und Empirien bzw. Konzepte zu Organisationen und organisiertem Handeln als Basis sozialarbeiterischer Interventionsperspektiven im Kontext von Bildung und Beschäftigung. Das Modul vermittelt ein Verständnis für generelle organisationale Strukturen und Prozesse und gibt einen Einblick in spezifische organisationale Praktiken bzw. Entscheidungen in für die für Soziale Arbeit relevanten Organisationen, um eine kritische Reflexion von Praxiskonzepten (insbesondere im Kontext von Bildung und Beschäftigung) aus organisationssoziologischer Perspektive zu ermöglichen. Somit führt das Modul in für die Soziale Arbeit relevante Zusammenhänge arbeits-, bildungs- und organisationssoziologischer Grundlagen (insbesondere im Kontext von Benachteiligung, Marginalisierung bzw. Exklusion) ein. Als Grundlage einer Schwerpunktsetzung im Bereich ‚Bildung und Organisation‘ wird damit dem Umstand Rechnung getragen, dass Soziale Arbeit selbst in organisiertem Rahmen stattfindet und sich als Profession mit diversen organisationalen Erwartungen auseinanderzusetzen hat. Insbesondere

im Kontext der (Re)Integration in Bildung und Beschäftigung ist die Kenntnis organisationaler Strukturen und Prozesse und die Kompetenz, diese für das eigene professionelle Vorgehen zu nutzen, wesentliche Voraussetzung dafür, den Anforderungen sozialarbeiterischer ‚Fallbearbeitung‘ in komplexen Kontexten gerecht zu werden. Ziel dieses Moduls ist es somit, Organisationen als eigenständige soziale Akteure zu verstehen und ihre Logiken, Paradoxien und Beschränkungen analytisch durchdringen zu können, um in einem (selbst)reflexiven Diskurs organisationale Strukturen, Bedingungen und Praktiken (insbesondere im Kontext der Sozialen Arbeit) und deren Konsequenzen für professionelles Handeln erfassen zu können. Insbesondere den Vertiefungsseminaren obliegt die Aufgabe, ausgewählte organisationale Aspekte anhand spezifischer, für die Soziale Arbeit relevanter Organisationen exemplarisch zu diskutieren.

- Im Einzelnen werden Lehrinhalte etwa zu den Folgenden Themenbereichen angeboten:
- Organisationen und Institutionen im Bildungssystem, Übergangssystem, Beschäftigungssystem und System Sozialer Hilfen
- Grundlagen der Organisationstheorie im Spannungsfeld von Organisation (Struktur) und Organisieren (Prozess) – u.a. systemtheoretische, strukturationstheoretische, organisationskulturelle, machttheoretische Zugänge
- Organisationen als eigenständige soziale Akteure
- Organisationen als rationale vs. autopoietische Systeme
- Organisation u. Gesellschaft: Folgen organisationalen Entscheidens für individuelle u. kollektive Akteure, Inklusions- bzw. Exklusionsprozesse in/durch Organisationen
- Bürokratie u. Verwaltungshandeln im Kontext der Sozialen Arbeit
- differierende organisationale Praktiken (Organisationskulturen u. -milieus, organisationale Spiele in Einrichtungen der Sozialen Arbeit)
- Sub- u. Supraordination in Organisationen (Macht, Hierarchie vs. Heterarchie, Arbeit im Team, rotierende Funktionen etc.)
- organisationales Entscheiden (u.a. Konfliktlinien zwischen professionsspezifischen Erwartungen der Sozialen Arbeit und Verwaltungslogiken anderer Disziplinen)
- Reflexion des Verhältnisses von Organisation und Profession
- exemplarische Thematisierungen organisational initiiertes

	<p>bzw. bedingter Marginalisierungs- und Exklusionsprozesse im Feld der Sozialen Arbeit (u.a. im Bereich von Bildung u. Beschäftigung)</p> <ul style="list-style-type: none">• exemplarische Konkretisierungen von Hilfe- und Unterstützungsformen im Kontext von Bildung u. Beschäftigung• Organisation(en) der Sozialen Arbeit im Bereich Bildung und Beschäftigung (exemplarische Einblicke in organisationales Handeln von Einrichtungen der Sozialen Arbeit)
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (HA/PÜ/Ko-WiLe)

Modulnummer und Modulname			
M22 Wahlpflichtfach I			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Studiendekan*in	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	2,5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 45
Lehr- und Lernformen	Wechselnde Wahlpflichtangebote.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung. Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit, in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes dokumentieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere, in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen. Sie können professionelle und ethische Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien</p>		

	<p>berücksichtigen und sind befähigt zur verantwortungs-bewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat.</p>
Lerninhalte des Moduls	Wechselnde Inhalte je nach Angebot.
Lehrveranstaltungen	Es werden Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 SWS angeboten.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/MP/PA/PR/PB/Por/E/P/Ü/KoWiLe/K90)

Modulnummer und Modulname			
M23 Wahlpflichtfach II			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	2,5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 45
Lehr- und Lernformen	Wechselnde Wahlpflichtangebote.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung. Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit, in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes dokumentieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere, in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen. Sie können professionelle und ethische Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien</p>		

	<p>berücksichtigen und sind befähigt zur verantwortungs-bewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat.</p>
Lerninhalte des Moduls	Wechselnde Inhalte je nach Angebot.
Lehrveranstaltungen	Es werden Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 SWS angeboten.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/MP/PA/PR/PB/Por/E/P/Ü/KoWiLe/K90)

Modulnummer und Modulname			
M24 Strukturwandel Sozialer Dienste			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Prof. Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Seminare mit integrierten angeleiteten Selbstlernphasen. Eingesetzte Medien: z. B. Vorlesungsskript, Filme, Arbeitsblätter, verschiedene Moodle-Anwendungen etc.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die grundlegenden Organisationstheorien und können Bezüge zur Sozialen Arbeit herstellen. Sie kennen die grundlegenden Führungstheorien und können Bezüge zur Sozialen Arbeit herstellen.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können auf der Basis einer Unterscheidung zwischen verschiedenen Strukturierungen von Organisationen exemplarische Beispiele für die Führung und Entwicklung von Organisationen im System Sozialer Hilfen herleiten. Sie können zwischen verschiedenen Methoden der Personalauswahl differenzieren und diese kritisch reflektieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden können Prozesse der Organisationsentwicklung modellieren und diese diskursiv in Ansätze der Prozessverbesserung einbringen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln die rezeptive Kompetenz, atypische und prekäre Beschäftigungsverhältnisse erklären und verstehen zu können. Sie reflektieren die Qualität und die Fehlerquellen der Personalauswahl.</p>		

Lerninhalte des Moduls	Der Sozialmarkt ist von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Beschäftigtenzahlen liegen weit über dem Niveau der Gesamtbeschäftigten in Deutschland und weisen in den letzten 10 bis 20 Jahren deutlichere Zuwächse auf. Das Personal gilt einerseits als Hauptkostenfaktor sozialer Organisationen, andererseits als deren wesentliche Ressource für einen vertrauensvollen und professionellen Umgang mit den Adressat*innen der Sozialen Arbeit. Die Einrichtungen und Dienste der Sozialen Arbeit müssen sich in einem zunehmenden Wettbewerb um die Finanzierung und Fachkräfte behaupten. Die Studierenden lernen eine angemessene Aufbauorganisation (Organigramme) und Ablauforganisation (Prozessmanagement) kennen. Sie unterscheiden grundlegende Organisationstheorien und Führungstheorien und können Instrumente Personalauswahl und -beurteilung in Bezug auf die Soziale Arbeit setzen.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M25 Praxisphase			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	2 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	32, davon: Praxisphase mit begleitenden LV im 5. Sem.: 30 LP Nachbereitung Praxisphase im 6. Sem.: 2 LP	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 75 Selbststudium: 85 Praktische Studienzeit mind. 20 Wochen in Vollzeit (mind. 800 Stunden/100 Tage)
Lehr- und Lernformen	<p>Die Praxisphase organisiert Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in der berufsorientierenden Verschränkung von praktischer Arbeit und exemplarischem Lernen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Praxis werden theoretische Vorkenntnisse kritisch reflektiert und vertieft sowie weitere fachliche und persönliche Erfahrungen generiert.</p> <p>Um gesellschaftliche wie auch fachliche Entwicklungen zeitnah und innovativ aufgreifen zu können, werden Begleitveranstaltungen der Hochschule modifizierbar gestaltet (Reflexion, Supervision, Vermittlung von Fachinhalten).</p> <p>Die Studierenden organisieren und strukturieren sich weitgehend eigenständig (Stellensuche, Vertragsabschluss) auf der Grundlage der Praxisordnung.</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Praxisphase repräsentiert das zentrale Studienelement zur Generierung von Praxis- und Berufsorientierung. Sie verwirklicht das Prinzip des exemplarischen Lernens. Die Studierenden sind in der Lage, die Beiträge der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zur</p>		

	<p>Bearbeitung sozialarbeitsrelevanter Problemlagen lösungsorientiert zu integrieren.</p> <p>Sie besitzen ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Wissen geplant und kontrolliert in berufliches Handeln umzusetzen und ggf. realistische Alternativen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, in kleinem Rahmen angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit Sozialforschungsmethoden empirische Daten zu erfassen und auszuwerten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden sind in der Lage, kooperativ organisierte Arbeitsprozesse zu entwickeln und mitzutragen auf der Grundlage fachlichen Wissens. Sie besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten. Sie sind in der Lage, miteinander und mit Trägern und Einrichtungen situativ angemessen zu kommunizieren und sich kollegiale Netzwerke zu erschließen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, berufsfeldbezogene Erfahrungen in die theoretische Ausbildung und in den Prozess des lebenslangen, berufsspezifischen Lernens zu integrieren. Sie verfügen über die Fähigkeit, ein bestimmtes Arbeitsfeld als Ganzes wahrzunehmen, um später die eigene spezielle Tätigkeit im Beruf in einem solchen Gesamtzusammenhang einordnen zu können. Sie verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Die Praxisphase organisiert Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in der berufsorientierenden Verschränkung von praktischer Arbeit und exemplarischem Lernen. In der Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Praxis werden theoretische Vorkenntnisse kritisch reflektiert und vertieft sowie weitere fachliche und persönliche Erfahrungen generiert.</p> <p>Kooperierenden Einrichtungen bieten sich durch die personelle Unterstützung zusätzliche Möglichkeiten zur Konzipierung, Erprobung oder Evaluation methodischer Ansätze in der Sozialen Arbeit.</p>

	<p>Um gesellschaftliche wie auch fachliche Entwicklungen zeitnah und innovativ aufgreifen zu können, werden Begleitveranstaltungen der Hochschule modifizierbar gestaltet.</p> <p>Die Praxiseinrichtungen markieren stellvertretend das Anforderungsprofil bzw. Aufgabenspektrum beruflichen Handelns der Sozialen Arbeit.</p> <p>Die Begleitung durch die*den praxisphasenverantwortliche(n) Dozenten*in steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Praxishandelns im Hinblick auf die Handlungskompetenz (Haltung, Wissen, Können), das Berufsverständnis, die berufliche Identität und den Theorie-Praxis-Transfer.</p> <p>Zur Analyse und Bearbeitung der Erfahrungen aus der Praxisphase werden verschiedene theoretische Modelle der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften einbezogen, um den Anwendungsbezug möglichst anschaulich demonstrieren und einüben zu können. Die Theorie-Praxis-Verknüpfung soll zudem durch die Einbindung von Praktiker*innen/Expert*innen unterschiedlicher professioneller Disziplinen betont werden.</p>
Lehrveranstaltungen	Studierende haben im Rahmen der Praxisphasenbegleitung Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS, im Rahmen der Nachbereitung 1 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Durchführung der Praxisphase gemäß „Ordnung für die Durchführung der integrierten praktischen Studienzeiten“</p> <p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (PB und PR (unbenotet))</p>

Modulnummer und Modulname			
M26 Administration und Organisation			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Tabatt-Hirschfeldt	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Seminarangebote zu aktuellen Entwicklungen, Theorien, Modellen, Konzepten und Diskursen. Theorie-Praxis-Transfer: Reflexion der Praxisphase auf Grundlage der bisherigen Module. Vertiefende Erkenntnisse durch Austausch über trägerdifferenzierte Perspektiven in Kleingruppen. Eingesetzte Medien: Vorlesungsskript, Übungsaufgaben.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Verortung von Organisationseinheiten in Organigrammen. Sie sind in der Lage, typische administrative Tätigkeiten aus den Handlungsfeldern der Praxisphase zu systematisieren. Sie haben vertiefte Kenntnisse über die Implikationen von Rechtsgrundlagen für die Zusammenarbeit von Institutionen im System Sozialer Hilfen sowie in dessen Überschneidungsbereichen zu anderen Systemen.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind in der Lage, typische Prozesse aus Organisationen zu modellieren und zu modulieren. Sie sind in der Lage, gegebene Leitbilder und Konzeptionen zu analysieren und neue zu formulieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden tauschen sich zu Theorie und Praxis der Leitbild- und Konzeptionsentwicklung aus. Sie sind in der Lage, diese politisch, gesellschaftlich, historisch, kulturell und ökonomisch zu kontextualisieren.</p>		

	<i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden leisten eine theoriegeleitete Reflexion der Praxisphase. Sie erleben sich und ihre Selbstwirksamkeit im gesellschaftlichen Kontext.
Lerninhalte des Moduls	Die Studierenden verorten theoriebasiert ihre Praxiserfahrungen. Sie erörtern Unterschiede bei öffentlichen, frei- gemeinnützigen und privat-gewerblichen Trägern. Sie reflektieren ihre Erfahrungen zum professionellen Standing (z. B. Nähe-Distanz, doppeltes und Triple-Mandat, Umgang mit anderen Professionen etc.). Sie entwickeln ihre Haltung weiter (z. B. erwartete vs. wahrgenommene Werteorientierung, Erwartungen an Supervision, Zusammenarbeit im Team). Sie entwickeln und konkretisieren ihre Erwartungen für ihr künftiges Arbeitsfeld (Praxis), an die Module des 6. und 7.-ten Semesters (Theorie) sowie ihre Bachelorarbeit.
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (PR)

Modulnummer und Modulname			
M27 Professionelles Handeln II			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflicht	
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Seminare und Übungen zur Vertiefung des methodischen Handelns und der Reflexion auf der Grundlage theoretischer Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxisphase	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden sowie der gesellschafts- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und exemplarischer Lernfelder auf. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld der Sozialen Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, der Konzepte sowie möglicher good-practice-Beispiele.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden sind befähigt, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen. Sie sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden sind in der Lage, die</p>	

	<p>erprobten eigenen Fähigkeiten initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit.</p> <p>Dabei haben sie eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden werden das eigene professionelle Selbstverständnis weiter kontextualisieren und konsolidieren. Sie verfügen über Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Voraussetzung gelten. Das sind Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums zu sehen sind und die sich üblicherweise durch die fachlich reflektierte Argumentation und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach manifestieren.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Auf der Grundlage der Praxisphase resp. der praktischen Anwendung methodischen Handelns dient das Modul der reflexiven Auseinandersetzung mit diesem Handeln und der Erweiterung des theoretischen Wissens sowie der Reflexion der professionellen Haltung zur Erlangung von Handlungskompetenz (Haltung, Wissen, Können). Relevante Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Methodenkenntnisse • Vertiefung der Theorien der Sozialen Arbeit • Professionelle Handlungskompetenz • Berufsethisches Handeln und Professionsethik • Ausgewählte Forschungsfelder der Sozialen Arbeit
Lehrveranstaltungen	<p>Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/MP)</p>

Modulnummer und Modulname			
M28 Intervention und Beratung II			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		Grundlegende LV in Kombination mit vertiefenden Seminarangeboten mit intensiv übenden und höreraktivierenden Lernarrangements (Gruppendiskussionen, Fallarbeit, Rollenspiele, Übungen, Selbsterfahrung etc.).	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben systematische Kenntnis evidenzbasierter interaktions- und einzelfallorientierter Beratungs- und Interventionsmodelle der klinischen und betrieblichen Sozialarbeit. Sie beherrschen gruppentherapeutischer Indikationen, Wirkfaktoren und Wissen um Gelingensvoraussetzungen effektiver instrumenteller Gruppenbedingungen.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Planung, Leitung und Moderation von Gruppen- und Beratungsprozessen mit evidenzbasierten Methoden aus dem klientenzentrierten, dem systemischen und dem lerntheoretisch fundierten Spektrum.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit zum Aufbau situationsangemessener Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, partizipative Mitentscheidungsprozesse für Klient*innen herzustellen.</p>	

	<i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden sind zur reflektierten Erfahrung einschlägiger, interventioneller Praxis der Sozialen Arbeit fähig.
Lerninhalte des Moduls	Die Inhalte des Moduls vermitteln vertiefende konzeptionelle und didaktisch methodische Grundkenntnisse und Fähigkeiten sozialarbeiterischer Handlungskompetenz in den Aufgabefeldern Gesprächsführung und Beratung. Es werden personenzentrierte, team-/gruppenorientierte und organisationale Konzepte von Gesprächsführung und Beratung thematisiert, insbesondere systemische-, lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze der (Organisations-)Beratung. Den Studierenden werden Perspektiven auf unterschiedliche Beratungsfelder (Erziehungs- und Familienberatung, Suchtberatung, Betriebliche Sozialarbeit, Personalentwicklung) eröffnet. Es werden verschiedene Formen der Evaluation und Qualitätssicherung von Beratungsprozessen vermittelt (Supervision, Beratungs- und Interventionsforschung, Qualitätsmanagement).
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (K90/HA/Por)

Modulnummer und Modulname			
M29 Bildung und Prävention II			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Plickat	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen		<p>Auf Problematisierung wie auf Handlungsermächtigung ausgerichtete Lehrformen: Seminare</p> <p>Bereitstellung von Überblicksinformationen, Vorlesungsskripten, Übungsaufgaben, Nutzung kollaborativer Medien</p> <p>Lernformen: Einzelarbeit, Zweierarbeit, Gruppenarbeiten</p>	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden können in exemplarischen Konkretisierungen kritisch-konstruktive Strategien und Modelle des Aktivierens und Befähigens aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Bilanzierungen verorten und mögliche Anschlussoptionen ergänzender resp. komplementärer professioneller Angebote im Rahmen des Systems sozialer Sicherungen projektiv benennen. Sie beherrschen die vertiefte fachliche Auseinandersetzung mit ausgewählten pädagogischen Ansätzen im Grenzbereich von Bildungssystem und System Sozialer Hilfen auf Feldern formaler, und non-formaler Bildungsangebote. Sie kennen die empirische Forschungslage zu Problemen und aus diesen sich ergebenden defizitären Passungen zwischen pädagogischen Angeboten und deren Akzeptanzen und Reichweiten bei Personenzirkeln von Sozialer Arbeit. Die Studierenden sind in der Lage, ausgehend von systematischen und empirischen Standortbestimmungen der Sozialen Arbeit im Bildungssystem, Chancen und Grenzen typischer Handlungsformen und Instrumente von Sozialer Arbeit im Bildungswesen, in Arbeitsförderung und in beruflicher</p>	

	<p>Rehabilitation zu, so etwa sog. „Inseln“, „Problem- und Krisengespräche“ oder Ansätzen eines temporär exkludierenden „Behandelns“ zu systematisieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können unter Bezug auf das Medium des Lebenslaufs und unter Berücksichtigung der Lebenslagen ausgewählter Personenzirkel Bausteine organisatorische Planungen analysieren und didaktische Aufbereitungen formulieren; d.h. beispielsweise didaktische Skizzen mit belastbaren Legitimationen, angemessen erscheinenden Zielen, passend abgestimmten Methoden sowie konzeptionellen und strukturellen Rahmungen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Handlungsfeldern von Bildung und Arbeit ausweisen: Sie sind in der Lage, informelle Lernprozesse zu animieren und zu arrangieren. Sie sind in der Lage, ausgewählter Modelle einer sozialarbeiterischen resp. sozialpädagogischen Didaktik der "Benachteiligtenförderung", beispielsweise in Kontexten von Modellen einer „Jugendhilfeschule“ (Schroeder), „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner) oder Angeboten für sog. „schwer Erreichbare“ über das Prinzip „arbeiten+lernen“ in Handlungsentwürfen in geteilter pädagogischer Verantwortung zu überführen.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit zum Aufbau situationsangemessener Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, Settings in geteilter Verantwortung und Zuständigkeit mit Fachvertretern benachbarter Handlungssysteme herzustellen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erfahren sich in ihrer Selbstwirksamkeit im Austausch mit Angehörigen anderer Professionen.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Aufbauend auf den Inhalten insbesondere des Moduls 21 erfolgen hier weitere Vertiefungen und beispielhafte Konkretisierungen. Diese zielen auf professionelle mitgestaltende Teilhabe von anschlussfähigen Angeboten zur Übergangsgestaltung, insb. zum Bereich Bildung und Arbeit als Handlungsfeldern von Sozialpädagogik und Sozialarbeit; dies sowohl im Rahmen von Regelstrukturen wie etwa in Schulsozialarbeit als auch beispielsweise in „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner/Thole), „sozialpädagogischen Schulen“ (Schroeder), Produktionsschulen und beruflicher Rehabilitation, sozialpädagogischer Begleitung von Klienten im Übergangssystem sowie bei der Gestaltung regionaler Bildungslandschaften. Insbesondere wird die Fähigkeit der Studierenden zu Standortbestimmungen bzgl. Fragen der Reichweite von Reformansätzen mit sozial-inklusiven und partizipativen Ansprüchen sowie zu</p>

	didaktischen Realisierungen in Modellen einer ‚good practice‘ angesprochen. Zudem werden die Studierenden darin unterstützt, eigene didaktische Bausteine für eine Mitwirkung entweder in Regelstrukturen von Bildung und Arbeit oder aber in Bildungsangeboten bes. pädagogischer Prägung und in mit besonderen sozialen Anforderungen konfrontierten Arbeitsangeboten zu skizzieren.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (HA/E/KoWiLe)

Modulnummer und Modulname			
M30 Praxisprojekt			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	8	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium : 180
Lehr- und Lernformen	<p>Einführende Grundlagenveranstaltung in Kombination mit betreuten Projektgruppen.</p> <p>In der Kooperation mit Trägern und Einrichtungen zeigt sich den Studierenden die konkrete Realisierbarkeit ihres Projektvorhabens. Sie verantworten das eigene Projekt und erfahren sich im beruflichen Kontext (Formung von professioneller Haltung, beruflicher Identität). Im Austausch mit den Betreuenden der Fakultät erfolgt ein kontinuierlicher Abgleich des IST-SOLL-Standes und damit eine (selbst-)kritische Einschätzung und Evaluation von Planung, Umsetzung und erreichten Ergebnissen.</p>		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden werden befähigt, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen, die wiederum kritisch und reflektiert vertreten werden können.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Studierende sind in der Lage, miteinander und mit Trägern und Einrichtungen situativ angemessen zu</p>		

	<p>kommunizieren und sich kollegiale Netzwerke zu erschließen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Studierenden sind in der Lage, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Aufbauend auf Inhalten des Moduls Projektmanagement werden theoretische Grundlagen der Planung, Entwicklung und Durchführung von Projekten anwendungsorientiert vertieft und erprobt.</p> <p>Es erfolgt die Erarbeitung von konkreten Projekten in und/oder mit der Praxis unter Rückgriff und Verarbeitung der Erfahrungen aus der Praxisphase.</p> <p>Die Präsentation von Projektzielen, Projektplanung etc. ermöglicht eine verlaufsorientierte Synchronisierung des Prüfungs- mit dem Lehrgeschehen.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Es werden Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS angeboten.</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (PR)</p>

Modulnummer und Modulname			
M31 Aktuelle Fachdiskurse			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Schlabs	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Seminare, ggf. in Kombination mit alternativen und kreativen Lehr- und Lernformen zur Förderung der diskursiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und der eigenen Positionierung sowie beruflichen resp. professionellen Haltung der Studierenden.		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden können soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und An-/Herausforderungen sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele ausgewählter Bereiche und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen aufweisen. Sie erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes</p>		

	<p>Handeln verwirklichen.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Orientiert an aktuellen fachlichen Diskursen und Debatten werden deren Inhalte kreativ in die Veranstaltungen integriert und diskursiv und reflexiv bearbeitet. Eine Flexibilisierung der Lerninhalte ist erforderlich.</p> <p>Exkurse in die Praxis bzw. die Einbindung von Fachkräften aus der Praxis können den Austauschprozess unterstützen.</p>
Lehrveranstaltungen	Studierende haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/PR/KoWiLe)

Modulnummer und Modulname			
M31 Transformation, Innovation und Transdisziplinarität			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflichtmodul		
Modulbetreuung	Gaus	Sprache des Moduls	Deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium 60 Selbststudium: 90
Lehr- und Lernformen	Auf diskursive Problematisierung ausgerichtete Lehrformen: Ringvorlesung und / oder problemfeldorientierte Seminare		
Lernziele	<p><i>Fachliche Kompetenz:</i> Die Studierenden entfalten kritisch-reflexives Verständnis für das sich stetig wandelnde gesellschaftliche Feld aus inter- und transdisziplinären Perspektiven. Sie entwickeln ihr kritisch-reflexives Bewusstsein für die umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontexte der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im historisch-sozialen Wandel aufweisen. Können neue Informationen als solche identifizieren und sie aus inter- und transdisziplinärer Perspektive einordnen und systematisieren. Sie sind in der Lage, die begründete Auswahl und Beherrschung analytischer Methoden nachzuweisen. Sie erkennen und analysieren die sozialen Konstruktionen von Zuständigkeiten.</p> <p><i>Soziale Kompetenz:</i> Die Studierenden sind befähigt, neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Standpunkte einzunehmen. Sie zeigen sich fähig und bereit, in multi-, inter- und transdisziplinären Teams zu arbeiten und Erkenntnisse anderer Disziplinen planmäßig für</p>		

	<p>eigenes konzeptionelles Planungshandeln heranzuziehen.</p> <p><i>Persönliche Kompetenz:</i> Die Studierenden erleben sich in Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit für ihren fachlich basierten eigenen Lernerfolg. Sie zeigen die Reife, interprofessionelle Diskurse und transdisziplinäres Zusammenarbeiten als Bereicherung zu erleben und proaktiv zu gestalten.</p>
Lerninhalte des Moduls	<p>Das Modul bietet die Möglichkeit eines problematisierenden Zugangs zur aktuellen Kontextualisierung und Situierung der Sozialen Arbeit in gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungstendenzen. Diese stellen Bezugsdimensionen der weiteren Entwicklung der Sozialen Arbeit dar. Das Modul regt zur systematischen Klärung von Funktion und Aufgabe der Sozialen Arbeit an. Es regt an, ethische Dimensionen der Sozialen Arbeit auf grundlegender Ebene zu diskutieren. Vermittelt werden dementsprechend offene Lehrinhalte.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Die Studierenden haben Lehrveranstaltungen im Umfang von mind. 4 SWS zu absolvieren</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/PR/HA)</p>

Modulnummer und Modulname			
M33 Wahlpflichtfach III			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	2,5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 45
Lehr- und Lernformen		Wechselnde Wahlpflichtangebote.	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung. Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit, in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes dokumentieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere, in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen. Sie können professionelle und ethische Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien</p>	

	<p>berücksichtigen und sind befähigt zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat.</p>
Lerninhalte des Moduls	Wechselnde Inhalte je nach Angebot.
Lehrveranstaltungen	Es werden Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 SWS angeboten.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/MP/PA/PR/PB/Por/E/PÜ/KoWiLe/K90)

Modulnummer und Modulname			
M34 Wahlpflichtfach IV			
Verwendbarkeit des Moduls		BA Soziale Arbeit	
Art des Moduls		Pflichtmodul	
Modulbetreuung	Storck	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	Semester	Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal jährlich
Leistungspunkte	2,5	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 45
Lehr- und Lernformen		Wechselnde Wahlpflichtangebote.	
Lernziele		<p><i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung. Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit, in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes dokumentieren.</p> <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Soziale Kompetenzen:</i> Die Studierenden erwerben Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere, in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen. Sie können professionelle und ethische Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien</p>	

	<p>berücksichtigen und sind befähigt zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben.</p> <p><i>Persönliche Kompetenzen:</i> Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat.</p>
Lerninhalte des Moduls	Wechselnde Inhalte je nach Angebot.
Lehrveranstaltungen	Es werden Lehrveranstaltungen im Umfang von 2 SWS angeboten.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	Erfolgreiches Bestehen der Prüfungsleistung (R/HA/MP/PA/PR/PB/Por/E/PÜ/KoWiLe/K90)

Modulnummer und Modulname			
M35 Bachelorarbeit mit Kolloquium			
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziale Arbeit		
Art des Moduls	Pflicht		
Modulbetreuung	Studiendekan*in	Sprache des Moduls	deutsch
Dauer des Moduls	1 Semester	Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Leistungspunkte	15, davon: a) 3 LP für die Prüfungsvorleistung „Vorbereitung der BA-Arbeit“ b) 12 LP für die BA-Arbeit mit Kolloquium	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium: 30 Selbststudium: 420
Lehr- und Lernformen	a) Kleingruppenübung/Seminar/Workshop b) Individuelle Betreuung durch Erst- und Zweitprüfer*in bei Anfertigung der Bachelorarbeit, Durchführung eines Kolloquiums		
Lernziele	Die Bachelorarbeit ist das zentrale Studienelement zur Überprüfung einer erworbenen basalen Recherche- und Forschungsexpertise. Auf der allgemeinen Grundlage ihres disziplinären Wissens lernen die Studierenden, ein fachliches Thema aus Theorie, Empirie oder Praxen Sozialer Arbeit mit systematischen Methoden entsprechend akademischer Standards analytisch zu erschließen bzw. zu operationalisieren, zu untersuchen und zu begründeten selbsterarbeiteten Aussagen auf Basis fachlich einschlägiger Debatten, Diskurse und Literatur zu kommen. Bezugnehmend auf den Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit umfasst dieses allgemeine Qualifikationsziel:		

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Expertise, über wissenschaftliche Recherche relevante Literatur- und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren. • Die Fähigkeit zur Konzeptualisierung, Operationalisierung und methodischen Durchführung einer eingegrenzten, aber weitgehend eigenständig erarbeiteten Fragestellung. • Die Fähigkeit zur Integration, kritischen Analyse und Evaluation eigener und fremder Forschungsergebnisse. • Die Fähigkeit zur angeleiteten Praxisforschung mit geeigneten qualitativen bzw. quantitativen Methoden. • Die Fähigkeit zur systematischen sprachlichen Darstellung unter Rekurs auf formale Standards wissenschaftlichen Arbeitens. • Die Fähigkeit zum konstruktiven und diskursiven fachlichen Dialog (Kolloquium).
Lerninhalte des Moduls	<p>a) Wiederholung und Auffrischung wesentlicher Standards wissenschaftlichen Arbeitens, Hilfen zur Themenfindung und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten, Selbst- und Zeitmanagement</p> <p>b) Thematisch wird eine Bezugnahme auf Theorie, Empirie und Geschichte Sozialer Hilfen und Erziehung oder aber auf konkrete sozialarbeiterische Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erwartet. Die Studierenden werden im Rahmen eines Betreuungsverhältnisses durch Erst- und Zweitgutachter*in fachlich begleitet. Bei der Themenstellung kann die*der Studierende Themenvorschläge einbringen, diese sind mit den Prüfpersonen abzusprechen. Sofern keine eigenen qualifizierbaren Vorschläge eingereicht werden, kann der*dem zu Prüfenden ein Thema zur Bearbeitung gestellt werden. Leitende Fragestellungen, der gewählte methodische Ansatz und die Ergebnisse der Thesis sind im Rahmen eines Kolloquiums zu begründen und zu verteidigen.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>a) 2 SWS Veranstaltung „Vorbereitung der BA-Arbeit“</p> <p>b) keine; individuelle Betreuung durch Prüfer*in</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten	<p>a) Prüfungsvorleistung: Voraussetzung für die Anmeldung zu BA-Arbeit und Kolloquium ist die Teilnahme an der Veranstaltung „Vorbereitung der BA-Arbeit“ (Anwesenheit 75%)</p> <p>b) erfolgreiches Absolvieren von BA-Arbeit und Kolloquium</p>